
WILER ZEITUNG

AUSGABE FÜR WIL-UZWIL-FLAWIL
www.wilerzeitung.ch
Der Helfsfreund

Regionen | Freitag, 12. Juli 2002

Lagerleben

Sommerlager des Christlichen Vereins junger Menschen (CVJM).

Am letzten Samstag machte sich der CVJM Wil mit 66 Kindern und 33 Leitern auf ins Sommerlager nach Einsiedeln. Dieses Jahr wollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Sagen und Mythen im Abenteuerland erleben. Nach einer kurzen Fahrt erreichte die Gruppe den schönen Lagerplatz.

Aufbau des Lagers beginnt

Die älteren Kinder und die Leiter begannen trotz Regens mit dem Aufbau der Lagerinfrastruktur. So entstanden eine Dusche, das Hauptzelt, die Küche und natürlich die verschiedenen Schlafzelte. Was am Samstag nicht fertig wurde, vollendeten sie am Sonntagmorgen. Durch den Regen verunstaltete sich ein Teil der Wiese in eine kleine Schlammgrube. Doch das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Und irgendwie gehört so was ja zu einem Zeltlager.

Postenlauf durch die Gegend

Die jüngeren Lagerteilnehmer machten sich nach der Ankunft in Einsiedeln auf einen Postenlauf. Dabei lernten sie die Gegend und die erste Lagergeschichte kennen: «Ein Sack voller Feigen.» Müde und auch ein wenig durchnässt erreichten alle wieder das Lagerhaus. Dank dem feinen Essen erwärmten sich alle schnell wieder - den Küchenchefs sei Dank. Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Lagergruppen. Im Haus wurde am Morgen Gruppensport betrieben und am Nachmittag durften die Gruppenabzeichen gebastelt werden. Im Zelt wurde ein spannendes Sportturnier ausgetragen. Am Abend feierte das Hauslager und das Zeltlager gemeinsam einen Gottesdienst.

Besuch im Tierpark

Der Montag stand ganz im Zeichen der Ausflüge. Diejenigen, die im Haus übernachteten, besuchten bei schönstem Wetter den Tierpark Goldau. Dort konnten die vielen einheimischen Tiere bestaunt werden. Am Abend ging es dann mit der Gruppe in den Wald, wo das Nachtessen auf dem Feuer zubereitet wurde. Es schmeckte wirklich hervorragend. Im Zeltlager standen am Montagmorgen die Ateliers auf dem Programm. Da konnte man sich in der Pioniertechnik üben, etwas über Telefontechnik erfahren, neue Knoten lernen, T-Shirts färben oder eine Figur aus Speckstein schleifen. Am Nachmittag gaben sich die

einzelnen Gruppen auf ihren Ausflug. So suchte sich jede Gruppe um den Sihlsee oder in der Nähe einen Platz, wo sie ihr Essen zubereitete und übernachtete. Am nächsten Morgen ging es dann wieder zurück zum Lagerplatz. Schon war die erste Zeit im Lager verstrichen und alle blickten freudig den folgenden Tagen entgegen. pf.

Copyright © St.Galler Tagblatt AG
